

# Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

## Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechiniz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,  
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552  
Anzeigenpreis: Die 6 gesp. Millimeter-Zeile oder deren Raum 12 Pfg. — Bei laufenden Aufträgen Rabatt.

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

26. Juni 1925

Nr. 6

### Repräsentanten-Versammlung vom 27. Mai 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechiniz.

Der Vorsitzende, Justizrat Peiser, gedachte zu Beginn der Sitzung mit Worten der Trauer des dahingeshiedenen ersten Präsidenten der deutschen Republik, Friedrich Ebert, des schlichten Mannes aus dem Volke, der mit aller Kraft daran gearbeitet hat, unser Vaterland aus dem Chaos herauszuführen. (Die Versammlung hört den Nachruf stehend an.) Anschließend begrüßte der Vorsitzende mit ehrfurchtsvollen Worten den neuen Präsidenten von Hindenburg und sprach unter Berufung auf die von ihm abgegebene Erklärung, daß er alle Deutschen ohne Unterschied der Partei, der Religion und des Standes zum Wiederaufbau des Vaterlandes wieder einen wolle, die Erwartung aus, daß alle Bemühungen des neuen Präsidenten dem deutschen Volke zum Segen gereichen möchten.

Der Vorsitzende verlas hierauf einige eingegangene Schriftstücke. Herr Joseph Kober dankt für die Glückwünsche zum 70. Geburtstag und kündigt an, daß er für die Alte Synagoge einen Thoravorhang gestiftet hat. Die Versammlung nimmt hiervon dankend Kenntnis. Frau Jda Wolff bittet, ihr die Vergleichssumme zurückzahlen, die für Verzicht auf die Nacherbenschaft geleistet worden ist. Der Vorstand hat das abgelehnt, die Versammlung nimmt denselben Standpunkt ein. Ferner gibt der Vorsitzende bekannt, daß die Repräsentanten-Kommission die Sitzung durchberaten hat und voraussichtlich die erste Repräsentantensitzung zur Beschlussfassung über die neue Sitzung Mitte Juni stattfinden wird.

Geheimrat Goldfeld vom Vorstand beantragt außerhalb der Tagesordnung, das Vermächtnis des Kaufmanns Riesenfeld mit den damit verbundenen Auflagen auf Grund der erhaltenen Berichte über den Stand des Nachlasses auszuschlagen. Der Antrag wird ohne Aussprache angenommen.

Ueber die Vorlage „Heizungsanlage Neue Synagoge“ berichtet H. Walsch, daß die Erneuerung dringend notwendig sei, weil die über 40 Jahre bestehende Luftheizung veraltet, unwirtschaftlich und unzureichend sei. Nach längeren Vorberatungen seien vier Firmen zur Ausarbeitung von Entwürfen aufgefördert worden. Es handelte sich dabei nicht um eine Arbeit nach gegebenen Bedingungen, sondern es mußte selbständig eine Lösung einer schwierigen heiztechnischen Aufgabe gefunden werden. Die Baukommission habe sich einstimmig für das Projekt der Firma Haag A.-G. ausgesprochen. Dennoch sei eine Firma aus besonderen Gründen zu einem zweiten Entwurf aufgefördert worden, für den sich aber die Baukommission mit Ausnahme eines Mitgliedes ebenfalls nicht einsetzen konnte. Wegen der persönlichen Erörterungen schlage er die Verweisung in die geheime Sitzung vor.

Rechtsanwalt Jacobsohn widerspricht der Verweisung; die in der Öffentlichkeit tätigen Personen müßten sich auch eine öffentliche Kritik gefallen lassen. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß es sich nicht um eine Kritik des Vorstandes, sondern der Bewerber handle, die diese geschäftlich schädigen könne. Nachdem Geheimrat Goldfeld namens des Vorstandes erklärt hatte, daß dieser sich nur

in nicht-öffentlicher Sitzung rückhaltlos äußern könne, wird die Verweisung in die geheime Sitzung beschlossen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl zum Räte der Preussischen Landesversammlung, die die Versammlung schon mehrfach beschäftigt hat. Justizrat Kalisch würdigt die Erwägungen des Vorstandes, Stellvertreter zu wählen, und begründet die Entschliesung der liberalen Fraktion unter Aufhebung des früheren Beschlusses, mit der Wahl von Stellvertretern einverstanden zu sein. Dagegen könnten seine Freunde sich mit den vom Vorstande ohne Fühlungnahme mit der Repräsentantenversammlung ausgewählten Persönlichkeiten nicht einverstanden erklären. Die Vertreter müßten derselben Richtung wie die Mitglieder angehören. Der Bericht-erstatte beruft sich hierüber auf die Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn in der Sazungskommission, auf dessen Antrag eine entsprechende Bestimmung in die Satzung aufgenommen worden sei. Des weiteren bekämpft der Redner die hier und in Zeitungsartikeln gemachten Ausführungen über die Kräfteverteilung. Auch aus edler Gesinnung einen Angehörigen der Minderheitsparteien zu wählen, liege kein Anlaß vor. Dazu hätten wir nicht zum Preussischen Landesverband gewählt. Er schlage daher als Stellvertreter die Herren Emil Waldstein und Generalkonsul Smoschewer vor. Geheimrat Goldfeld verwahrt sich dagegen, daß der Vorstand angeblich keine Fühlung mit der Versammlung genommen habe. Der Vorstand habe eine gemeinschaftliche Besprechung veranstaltet. Nachdem in dieser eine Einigung nicht erzielt werden konnte, blieb dem Vorstand nichts anderes übrig, als seinerseits Beschluß zu fassen. Wenn der Vorstand als Vertreter die Herren Waldstein und Dr. Schlesinger vorschlage, so gehe er davon aus, daß man der Minderheit aus Billigkeitsgründen einen Sitz einräumen könne, selbst wenn er ihr nach der Verhältnismahl nicht zusteht. Im übrigen soll der Rat nicht nach Parteirücksichten zusammengefaßt sein, wie die Landesversammlung selbst. Die Beschlüsse des Rates könnten jederzeit von der Landesversammlung gemißbilligt werden. Parteireligiöse Fragen dürften im Rat kaum zur Entscheidung kommen. Rechtsanwalt Jacobsohn meint, das Verhalten des Vorstandes habe nur beim Bericht-erstatte, nicht bei der Versammlung Befremden erregt. Der Vorstand habe sich mit der Versammlung in Verbindung gesetzt, dagegen nicht besonders mit der liberalen Fraktion. Dies sei der Grund des Befremdens. In der Sache selbst sei ein Unrecht wieder gut zu machen. Die beiden Minderheitsparteien gingen in der Frage zusammen und hätten daher über 4000 Wähler hinter sich. Auch in der Landesversammlung sei mit einem Zusammengehen zu rechnen. Seine Ansicht, daß die Stellvertreter derselben Partei wie die Mitglieder angehören müßten, beziehe sich auf Parlamente; der Rat sei aber kein Parlament. Ueberdies hätten sich die Liberalen zu Unrecht von 35 Ratsitzen über 25 gesichert. Der Liberalismus setze sich nur aus Angst, daß es mit ihm bergab gehe, ins Unrecht. (Zurufe!) Herr Wilhelm will auf die letzten Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn nicht näher eingehen, denn dessen Ansicht über den Liberalismus würde sich nicht ändern, selbst wenn sie einen Konservativen wählen würden. Nach dem Kräfteverhältnis gegenüber jeder Minderheitspartei haben die Liberalen Anspruch auf beide Sitze im Räte, und demnach auch auf die beiden Stellvertreteritze. Bei der Vorbereitung der Gründung



habe er selbst Rechtsanwalt Jacobsohn vorgeschlagen, weil er hierbei eine ausreichende Vertretung der Minderheitsparteien für erforderlich hielt. Die Tätigkeit des Rates sei aber ähnlich wie die des Vorstandes der Gemeinde. Auch hier würde keine Partei einer anderen einen Sitz abgeben, auf den sie Anspruch habe.

Nach kurzen Ausführungen von Dr. Schlesinger und nach dem Schlusswort des Berichterstatters, Justizrat Kalisch, läßt der Vorsitzende über die beiden Stellvertreter gemeinschaftlich abstimmen. Es erhalten:

Rentner Waldstein	sämtliche Stimmen.
Generalkonsul Smoschewer	11
Dr. Schlesinger	6

Rechtsanwalt Jacobsohn erklärt zur Geschäftsordnung, daß Herr Waldstein so lange nicht gewählt sei, als nicht Einigkeit zwischen Repräsentanz und Vorstand über die Person des anderen Stellvertreters bestehe. Justizrat Kalisch ist gegenteiliger Ansicht. Der Vorstand werde dazu noch Stellung nehmen.

Die nächste Vorlage mit dem Antrage, die Beerdigungs-Selbstkosten von 140 auf 150 Mk. zu erhöhen, wird auf Antrag des Berichterstatters Dr. Schachtel, nachdem der Verwaltungsdirektor die gewünschten zahlenmäßigen Erläuterungen gegeben hatte, ohne Aussprache genehmigt.

Mit Vorlage 5 beantragt der Vorstand 10 000 Mk. für Wege- und Pflasterarbeiten zur Anlegung der West-Nische auf Friedhof Cosel zu bewilligen. Der Berichterstatter, Herr Wilhelm, empfiehlt die Annahme der Vorlage, während Herr Wolff bestreitet, daß diese Arbeiten schon jetzt erforderlich sind. Herr Hoffmann vom Vorstande versteht die Ausführungen des Herrn Wolff dahin, daß die Ausgaben ratenweise je nach der Notwendigkeit gemacht werden sollen. Diese Prüfung sagt er namens des Vorstandes zu, worauf die Vorlage angenommen wird.

Mit eingehend begründeter Vorlage beantragt der Vorstand die Bestimmung im Beerdigungskosten-Tarif zu streichen, daß als Mindestgebühr soviel erhoben werden muß, als für die Grabstelle des Verstorbenen einschließlich einer gleichzeitig reservierten gezahlt wird. Der Berichterstatter, Rechtsanwalt Verschaf, empfiehlt die Annahme der Vorlage, was geschieht.

Im Verwaltungsbericht teilt der Vorstand mit, daß er dem ablehnenden Beschluß der Repräsentantenversammlung auf Schaffung der vierten Schächterstelle beigetreten sei. Gegen die Wahl des Herrn Professor Dr. Buchholz in die Schulkommission und des Herrn Direktor Alfred Leipziger in die Baukommission werden Einwendungen nicht erhoben. Die Wahl des Medizinalrats Dr. Israel in die Kultuskommission II wird zur Kenntnis genommen. Die vom Vorstande im Einverständnis mit der J. K. W. A. und den Herren Rabbinern getroffenen Bestimmungen über die Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Rabbiner bei Beerdigungen und Trauungen werden genehmigt. Bei dem vom Vorstande zur Genehmigung vorgelegten Grabstellentarif für die West-Nische auf Friedhof Cosel erklärt Herr Wolff, daß er sich ohne einen Plan über die Berechtigung der Tarife kein Bild machen könne, während Rechtsanwalt Jacobsohn es als unsozial bemängelt, daß überhaupt Grabstellen in verschiedenen Preislagen abgegeben werden. Nachdem Herr Hoffmann vom Vorstande den Plan vorgelegt und erklärt hatte, beantragt Herr Wolff Rückstellung des Antrages, da für die Grabstellen eine Denkmalsordnung erlassen wird, welche die Gemeindeglieder direkt vergewaltigt. Geheimrat Goldfeld vom Vorstande erachtet es für ungebührig, daß Herr Wolff etwas tadelt, was der Vorstand der Versammlung noch garnicht vorgelegt hat, sondern ihm nur als Mitglied der Baukommission nach den dort gefaßten Beschlüssen bekannt ist. Es sei ferner wiederholt unangenehm bemerkt worden, daß Herr Wolff in Angelegenheiten, in denen er als Steinmetzmeister persönlich beteiligt sei, das Wort ergreife. Die Denkmalsordnung sei von der Baukommission einstimmig mit Ausnahme von Herrn Wolff genehmigt und alsdann dem Vorstande zur Beschlussfassung vorgelegt worden.

Auf Antrag des Berichterstatters, Dr. Schlesinger, werden 1400 Mk. für Instandsetzungsarbeiten in der Badeanstalt bewilligt.

Die nächste Vorlage über die Preise der Plakarten in den Synagogen und Zweiggottesdiensten wird auf Vorschlag des Bericht-

erstatters, Justizrat Breslauer, angenommen, nachdem der Vorstand der Anregung von Direktor Sander zugestimmt hatte, bei besonders schlechten Plätzen auch unter die Mindestgebühr von 5 Mk. zu gehen.

Eine eingehende Darlegung über die Einrichtung der Zweiggottesdienste in diesem Jahre gibt der Vorstand in der Vorlage Nr. 15, über die Sanitätsrat Horn ausführlich berichtet. Der Berichterstatter legt die allgemeinen Schwierigkeiten der Zweiggottesdienstfeiern in Breslau dar und die besonderen in diesem Jahre, wo der Konzerthausaal und wahrscheinlich auch der Kammermusiksaal wegen Umbaus nicht zu haben sind. Die Ausführungen dieses langjährigen, wohlunterrichteten Mitgliedes verdienen allgemein in der Gemeinde bekannt zu werden. Der gegebenen Anregung über diese wichtige Angelegenheit einen aufklärenden Artikel im Gemeindeblatt zu bringen, soll nachgekommen werden, so daß wir uns hier kurz fassen können. Nachdem Bürodirektor Glaser die Angaben der Vorlage in verschiedenen Punkten ergänzt und zahlenmäßig dargelegt hatte, daß nach dem Besuche des Vorjahres die bereits gesicherten Säle zur Aufnahme aller Väter ausreichen müßten, wendet sich die Aussprache, an der Herr Ginz, Justizrat Hausmann, Justizrat Breslauer und Dr. Schlesinger, und vom Vorstande Justizrat Hirschberg sich beteiligen, dem Vorhaben des Vorstandes zu, aus den bekannten Gründen in diesem Jahre die Jugendgottesdienste ausfallen zu lassen. Die verschiedenen Anregungen werden vom Vorstande zur Kenntnis genommen, der die Frage zur wohlwollenden Prüfung nochmals den vereinigten Kultus- und Zweiggottesdienstkommissionen vorlegen wird.

In der geheimen Sitzung werden die Kosten für die Heizungsanlagen der Neuen Synagoge von rund 45 000 Mk. bewilligt und einstimmig beschlossen, das Projekt der Firma Johannes Haag A.-G. zur Ausführung zu bringen. Des weiteren werden einige kleinere Beschlüsse der Gehaltskommission genehmigt und zwei Ehrenold-beihilfen bewilligt. Schließlich beschließt die Versammlung die grundsätzliche Anwendung der Bestimmungen der staatlichen Ruhegehaltsordnung.

## Die Wohlfahrtspflege der Gemeinde Breslau.

Neben den großen Aufgaben, die der Verwaltung einer Großgemeinde obliegen, wie z. B. Beerdigungs- und Friedhofswesen, Gottesdienst, Kultus, Religionsunterricht und dergl. mehr, stellt die soziale Wohlfahrtspflege ein außerordentlich umfangreiches Arbeitsgebiet dar. Treten doch an die gemeindliche Fürsorge Anträge und Ansprüche der aller verschiedensten Art heran, deren Bearbeitung, Sichtung und Prüfung allein schon ein wesentliches Arbeitsfeld darstellt. Hierzu kommt, daß sämtliche Antragsteller in weitgehendster Weise beraten werden müssen. Es ist selbstverständlich, daß dem Einzelnen nicht nur mit einer Unterstützung gedient sein kann, sondern, daß das Bestreben jeder Wohlfahrtsstelle darauf gerichtet sein muß, den Notstand nach Möglichkeit ganz zu beseitigen oder weitgehendst zu mildern. Die jüdische Wohlfahrtspflege an sich soll ja auch nur ergänzend eintreten und sie hat darauf zu achten, daß in allererster Reihe diejenigen Stellen zur Unterstützung und Hilfeleistung herangezogen werden, die gesetzlich hierzu verpflichtet sind. Hierher gehört in erster Reihe die staatliche und städtische Fürsorge; ferner die Mittelstands-, Sozialrentner-, Jugend-Fürsorge usw. Auf die Hilfe dieser gesetzlich Verpflichteten kann schon aus dem Grunde nicht verzichtet werden, weil unsere jüdischen Mitbürger durch ihre staatlichen Steuerzahlungen und durch ihre sonstigen Leistungen die öffentlichen Kassen speisen. Andererseits aber auch hat jeder Staatsbürger kraft Gesetzes das Recht, alle öffentlich-rechtlichen Stellen gegebenenfalls für sich in Anspruch zu nehmen. Wollte man auf diese rechtlichen Ansprüche verzichten, so würden unsere jüdischen Bedürftigen einen wesentlichen materiellen Nachteil erleiden. Es würde aber auch nicht der Billigkeit entsprechen, eine einseitige jüdische Wohlfahrtspflege zu treiben, die letzten Endes die Gemeinde und ihre Mitglieder in schwerster Weise belasten würde. Die jüdische Fürsorge der Gemeinde und Vereine geschieht aus rein humanitären, religiösen und rituellen Gründen und sie soll daher nur neben der öffentlichen Fürsorge einhergehen. In geeigneten Fällen übernehmen wir es selbst-



verständlich, die Rechte der Bedürftigen wahrzunehmen und zu schützen.

Auch die jüdische Vereinstätigkeit kommt für viele Hilfesuchende in Frage; und zwar schon deshalb, weil einzelne von diesen jüdischen Institutionen besondere Spezialgebiete behandeln. Hier ist gleichfalls zu beachten, daß sie ihre Mittel zum größten Teile von ihren Mitgliedern erhalten. Seit vielen Jahren findet eine erspriessliche Zusammenarbeit unseres Wohlfahrtsamtes mit den jüdischen Vereinen und Anstalten statt.

Um ein kleines Beispiel von den Leistungen der Gemeinde auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege zu geben, wird nachstehend ein Auszug aus den Ausgaben für 1924/25 (1. April 1924 bis 31. März 1925) gebracht. Es wurden vorausgabt:

an laufenden Monatsbeihilfen, an 151 Personen . . .	9803 Mk.
• einmaligen Unterstüßungen in 1199 Fällen . . .	22310 "
• Speisemarken für die Volkssküche (4851 Port.) . . .	1454 "
• Speisemarken f. d. Mittelstandssküche (5440 Port.) . . .	2820 "
• Lebensmitteln (182 Fälle) . . . . .	775 "
• Brotmarken . . . . .	1306 "
als Gemeindegewerk, fortlaufend an 47 Personen . . .	4717 "
für die Mazzothversorgung an 450 Familien . . .	2056 "
an Heizstoffen für 466 Familien . . . . .	3859 "
• Beihilfen für Badereisen . . . . .	3005 "
• Beihilfen für die Jugendfürsorge, in 150 Fällen . . .	4209 "
für Verendung von Kindern in Ferienheime, Er- holungsheime usw. . . . .	6500 "
für entlassene Strafgefangene, in 17 Fällen . . .	330 "
• Unterstützung von Durchwanderern in 990 Fällen . . .	4544 "
an Heiratsbeihilfen in 12 Fällen . . . . .	1600 "

In den vorstehenden Beträgen sind selbstverständlich die Büro- und Verwaltungskosten, Gehälter der Beamten usw. nicht mit begriffen. Die Gemeinde bringt auch die Mittel für die Befoldung der Gemeindegewerke und der Jugendpflegerin auf.

Ferner gewährt die Gemeinde erhebliche fortlaufende Beiträge den hiesigen jüdischen Anstalten und Vereinen. So z. B. der Israelitischen Krankenversorgungsanstalt, der Altersversorgungsanstalt, dem Siedenhaus, dem Waisenhaus, dem Verband zur Erziehung hilfsbedürftiger israelitischer Kinder, dem Schwesterheim, Mädchenheim, Frauenbund, Kleinkinderheim, der Vereinigung jüdischer Frauen und dergl. mehr. Außerdem erhalten auch die wichtigen Anstalten und Wohlfahrts-einrichtungen außerhalb Breslaus, insbesondere wenn sie auch unseren Bedürftigen offen stehen, ständige Jahresbeträge. Hierunter fallen u. a. die verschiedenen Kur- und Erziehungsanstalten, Waisen-, Blinden- und Taubstummenheime usw. Die Gesamtausgaben für das Gebiet der sozialen Wohlfahrtspflege, die für das Haushaltsjahr 1924/25 rund 160 000 Mk. betragen haben, sind gegenüber den übrigen Aufwendungen der Gemeinde als recht erheblich zu bezeichnen, da sie ungefähr fast 20% des Gesamthaushalts ausmachen dürften. Aus allen diesen Gründen kann die Verwaltung — was hier nochmals hervorgehoben werden soll — auf die Anspruchsnahme der rechtlich verpflichteten Stellen nicht verzichten. Wollte man dies tun, so würden recht bald die Mittel für die soziale Fürsorge überhaupt nicht mehr aufgebracht werden können; ein Umstand, der bei der heutigen Wirtschaftslage jedes Einzelnen ganz besonders ins Gewicht fällt.

Die jüdische Wohlfahrtspflege muß sich gegen jeden Mißbrauch schützen und ist verpflichtet, jeden einzelnen Fall einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die jüdischen Vereine, an die auch der größte Teil unserer Vittelsteller mit herantritt, machen daher ständig von unserer Auskunftstelle und Kartothek Gebrauch und erfordern vor Bewilligung von Gesuchen von uns entsprechende Auskunft. Es liegt uns fern, unsere Gemeindeglieder bei der Ausübung ihres privaten Wohltätigkeits-sinnes zu hindern. Aber es wäre zu wünschen, daß auch hier eine Wandlung eintritt und daß auch hier vorher bei uns Auskunft über die Hilfesuchenden eingeholt wird. Wir stehen auch hierbei gern mit entsprechenden Hinweisen und Ratsschlägen zur Verfügung. Haben wir doch alle den Wunsch und das ernste Bestreben, die schönen Worte

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“

im besten Sinne in die Tat umzusetzen.

Bürodirektor Glaser.

## Die Zweiggottesdienste an den hohen Festtagen 1925.

Ein großer Teil unserer Gemeindeglieder wird bereits aus den Tageszeitungen ersehen haben, daß das Konzerthaus einem größeren Umbau und einer eingehenden Instandsetzung unterzogen wird. Leider werden die Arbeiten bis zu den hohen Festtagen nicht beendet sein, so daß wir für nahezu 2000 Väter anderweitig Unterkunft schaffen müssen. Außerdem steht zurzeit noch nicht mit Sicherheit fest, ob wir den Kammermusiksaal erhalten können.

Diese Dinge haben die Verwaltung vor außerordentliche Schwierigkeiten gestellt, weil die Beschaffung geeigneter Säle kaum zu ermöglichen ist. Es ist sämtlichen Anregungen in dieser Beziehung nachgegangen worden und es hat sich herausgestellt, daß fast alle uns vorgeschlagenen Räume ausscheiden, weil sie entweder zu klein sind, oder aus mannigfachen Gründen für die Abhaltung von Gottesdiensten überhaupt nicht geeignet sind. Manche sonst geeignete Säle werden aber für unsere Zwecke überhaupt nicht hergegeben.

In allererster Reihe ist natürlich erneut die Frage eines Hallenbaues erörtert worden. Nach eingehenden Erwägungen mußte jedoch hiervon Abstand genommen werden. Einerseits ist die Zweckmäßigkeit eines solchen Baues in Zweifel gezogen worden, während andererseits die Frage der rechtzeitigen Fertigstellung nicht mit Sicherheit bejaht werden konnte. Aber abgesehen hiervon mußte schließlich auch die Finanzlage der Gemeinde ernstlich in Betracht gezogen werden, und es war hierbei auch ausschlaggebend, daß in Anbetracht der heutigen schlechten Wirtschaftslage die schweren Lasten eines derartigen Neubaus zurzeit nicht tragbar sind.

Vorausichtlich wird die Einteilung der Zweiggottesdienste in diesem Jahre wie folgt geschehen:

### A. Nach altem Ritus.

1. Friebebergsaal II (Eingang Menzelstraße).
2. Hermannsloge (großer Saal).
3. Lessingloge (dto.).

### B. Nach neuem Ritus.

1. Kammermusiksaal.
2. Saal des Turnvereins Vorwärts.
3. Friebebergsaal I (Eingang Kaiser-Wilhelm-Straße).
4. Saal der Wratistawia (Mauritiusplatz).
5. Freundschaftsaal.
6. Schlesischer Hof (Bischofsstraße).

Ob Jugendgottesdienste werden stattfinden können, ist noch nicht entschieden. Nötigenfalls wird in den vorgenannten Sälen eine Reihe von Plätzen für die Jugend bereit gehalten werden.

Bei der vorstehenden Einteilung wird es möglich sein, sämtliche Gemeindeglieder, die ihre Plätze im Konzerthaus und etwa auch im Kammermusiksaal verlieren, unterzubringen. Hierzu kommt, daß einige der Säle im Vorjahre nicht voll besetzt worden sind, und sich dadurch die Anzahl der freien Plätze außerordentlich vergrößert.

Näheres über die Ausgabe der Karten selbst wird in der nächsten Nummer dieses Blattes bekanntgemacht werden. Unsere Gemeindeglieder können versichert sein, daß alles getan worden ist und noch geschehen wird, um jedem die Teilnahme an einem Gottesdienst an den hohen Festtagen zu ermöglichen. Wir wollen hierbei nicht unerwähnt lassen, daß in anderen größeren und kleineren Gemeinden ähnliche Schwierigkeiten bestehen wie hier.

Bürodirektor Glaser.

## Goldene Hochzeit.

Am 16. Juli d. J. begeht Herr Leopold Jaschkowits und seine Frau Rosalie, geb. Neumann, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Genannten, die im 74. und 73. Lebensjahre stehen, erfreuen sich allgemeiner Mütigkeit und sind noch eifrig tätig. Seit über fünfzig Jahren betreibt Herr Jaschkowits eine Mazzothbäckerei, die bis vor einigen Jahren in Kempen gewesen war und hier mit gleichem Erfolge fortgeführt wurde.

Wir beglückwünschen das Jubelpaar herzlich.

G.



## Siebzigster Geburtstag.

Am 6. Juni d. J. beging

die frühere Lehrerin, Fräulein Amalie Peiser  
die Feier ihres 70. Geburtstages.

Die Genannte hat 38 Jahre hindurch an der hiesigen Industrieschule für israelitische Mädchen als Lehrerin eine segensreiche und erspriessliche Tätigkeit entfaltet. Mit Liebe und Verständnis hat sie dazu beigetragen, die Aufgaben und Ziele der Schule zu erfüllen und sich durch ihr freundliches und liebenswürdiges Wesen Anerkennung und Verehrung in weiten Kreisen der Gemeinde erworben.

Wir wünschen der Jubilarin von Herzen, daß sie sich eines heiteren und glücklichen Lebensabends erfreuen möge. G.

## Zusammensetzung der einzelnen Kommissionen und Ausschüsse.

### Fürsorge-Ausschuß.

- a) vom Vorstand: Emil Waldstein, Vorsitzender; Sanitätsrat Dr. Bach, stellv. Vorsitzender.
- b) aus der Gemeinde: Bernh. Berger, Dr. Erich Breslauer, Curt Brieniger, Frau Hedwig Engel, Sanitätsrat Dr. Horn, Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann, Carl Kottlarzig, Frau Cäcilie Landsberg, Frau Stadtrat Lesh, Frau Stadtrat Marck, Frau Dr. Mautner, Frau Justizrat Ollendorff, Eugen Perle, Siegfried Preuß, Isidor Rosenmann, Berthold Rosenfeld, Hermann Schottländer, Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, Frau Professor Wosslauer.

### Schulkommission.

- a) vom Vorstand: Geheimrat Goldfeld, Vorsitzender.
- b) aus der Repräsentanten-Versammlung: Lehrer Freundlich, Justizrat Hausmann.
- c) aus der Kultuskommission I: Justizrat Hirschberg, stellv. Vorsitzender.
- d) aus der Kultuskommission II: Mar Gins.
- e) die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- f) die Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger, Rabbiner Dr. Simonsohn.
- g) aus der Gemeinde: Professor Dr. Buchholz, Dr. Heinemann.

### Kultuskommission I.

- a) vom Vorstand: Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Mendel Hoffmann, Stellvertreter.
- b) der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann.
- c) aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Graenkel, Josef Kober.
- d) aus der Gemeinde: Sanitätsrat Dr. Freudenthal, Rechtsanwalt Rothmann, Mar Simon.

### Kultuskommission II.

- a) vom Vorstand: Sanitätsrat Dr. Bach, Vorsitzender; Erich Bayer, Stellvertreter.
- b) der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Vogelstein.
- c) aus der Repräsentanten-Versammlung: Mar Gins, Justizrat Peiser.
- d) aus der Gemeinde: Landgerichtsrat Graenkel, Justizrat Gumpert, Medizinalrat Israel.

### Bibliothekskommission.

- a) vom Vorstand: Mar Marcus, Vorsitzender.
- b) aus der Repräsentanten-Versammlung: Dr. Schachtel.
- c) die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- d) der Bibliothekar: Rabbiner Dr. Sanger.
- e) aus der Gemeinde: Dr. Krenthal, Dr. Priebatsch.

### Kommission der Alten Synagoge.

- a) vom Vorstand: Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Mendel Hoffmann, Stellvertreter.
- b) der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann.
- c) aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Graenkel, Josef Kober, Leo Zadik.
- d) der zuständige Rabbiner: Rabbiner Dr. Simonsohn.
- e) aus der Gemeinde: Dr. W. Wos, Alfred Freudenthal, Herm. Karger, Zahnarzt Dr. Lewy, Berthold Rosenfeld.

### Kommission der Neuen Synagoge.

- a) vom Vorstand: Erich Bayer, Vorsitzender; Justizrat Dr. Goldschmidt, Stellvertreter.
- b) der zuständige Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Vogelstein.
- c) aus der Repräsentanten-Versammlung: Justizrat Breslauer.
- d) der zuständige Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger.
- e) aus der Gemeinde: Jacob Blau, Adolf Danziger, Rechtsanwalt Dr. Marck, Lehrer Schönsfeld, Bankier Mar Steuer.

### Kommission für den Zweiggottesdienst.

- a) vom Vorstand: Mar Marcus, Vorsitzender; Direktor Paul Stern, Stellvertreter.
- b) aus der Repräsentanten-Versammlung: Bankdirektor Sander.
- c) die Rabbiner: Rabbiner Dr. Sanger, Rabbiner Dr. Simonsohn.
- d) aus der Gemeinde: Curt Brieniger, Herm. Elias, Dr. Samy Kober, Meyer Koppenheim, Karl Kottlarzig, Mar Simon.

### Gehaltskommission.

- Justizrat Hirschberg, Vorsitzender; Direktor Stern, Stellvertreter; Erich Bayer, Rechtsanwalt Fritz Cohn, Martin Graenkel, Lehrer Freundlich, Direktor Hande, Sanitätsrat Dr. Horn, Rechtsanwalt Jacobsohn, Adolf Lewin, Direktor Sander, Johannes Wilhelm.

### Ritualkommission.

- a) vom Vorstand: Mendel Hoffmann, Vorsitzender; Justizrat Hirschberg, Stellvertreter.
- b) die Gemeinderabbiner: Rabbiner Dr. Hoffmann, Rabbiner Dr. Vogelstein.
- c) aus der Repräsentanten-Versammlung: Martin Graenkel.
- d) aus der Gemeinde: Dr. Th. Breslauer, Rabbiner Dr. Cohn (Stellvertreter), Rabbiner Dr. Goldschmidt, Carl Daniel, Dr. M. Falk, Josef Kober, Dr. Rabin.

### Baukommission.

- Justizrat Dr. Goldschmidt, Vorsitzender; Erich Bayer, Stellvertreter; Regierungs-Baumeister Ehrlich, Direktor Epstein, Professor Dr. Grotte, Regierungs-Baumeister Heimann, Regierungsbaaurat Herrmann, Direktor Alfred Leipziger, Generalkonsul Smoschewer, Ignaz Walsh, Moriz Wolff.

### Finanzkommission.

- Direktor Hande, Vorsitzender; Justizrat Dr. Goldschmidt, Stellvertreter; Mar Gins, Fritz Goldschmidt, Justizrat Hirschberg, Rechtsanwalt Jacobsohn, Justizrat Peiser, Verwaltungs-Direktor Dr. Diehnitz, Direktor Sander.



## Buchbesprechungen



J. Ziegler: „Die sittliche Welt des Judentums“. Herausgegeben von der Großloge des tschechoslowakischen Staates. Leipzig, W. M. Kaufmann 1924.

Von diesem dreiteilig gedachten Werke liegt der erste Band vor: „Die sittliche Welt der heiligen Schriften“.

Ausgehend von dem Gedanken, daß die in erschreckendem Maße abnehmende Kenntnis der Bibel als eines weltentrückten, unmodernen Buches durch eine Popularisierung ihrer sittlichen Ideale in den weitesten Kreisen des Judentums neu belebt werden müsse, sucht und findet Ziegler hierfür in seinem Werke neue, und wenn der Ausdruck gestattet ist, so ansprechende Formen, daß ein sich Beschäftigender mit der heiligen Schrift für jedermann zu einer an erster Stelle stehenden Lektüre werden kann. Denn „dem sittlich Gesunden ist die Bibel ein Erinnerung daran, daß sie der Urquell seiner Lebensführung ist, und dem sittlich Kranken und Schwachen ist sie Stütze und Mahnung.“

Das Werk wendet sich mit seiner aus innerstem Herzen kommenden und tief zu Herzen gehenden begeisterten und begeisternden kristallklaren Sprache an Juden und Nichtjuden, um aller Welt klar und faßlich die Bibel als unerschöpflichen Vorn sittlicher Ideale, ethischen Empfindens und sozialen Wirkens nahebringen.

Von der Sendung Israels sprechend, bezeichnet Ziegler das Judentum als Religionsgenie, das für sich die große und heilige Aufgabe in Anspruch nimmt, ein sich Versenken in Gott den anderen Völkern vorzuleben, in der durch die Offenbarung am Sinai empfangenen Erkenntnis, Gott mit aller Glut und Innigkeit der Seele fühlen zu können. Hiervon ganz erfüllt zu sein und dies als religiöse Erkenntnis immer lebendig zu halten, nennt Ziegler die Sendung Israels, an der jeder Jude bewußt teilhaben muß.



Diese Hingabe an Gott ist dem Juden möglich, weil, was im zweiten Abschnitt des Buches erläutert wird, die Gottesidee hierfür die grundlegende Voraussetzung bildet. Den in das von Mose gestiftete Judentum überkommenen atavistischen Begriff vom Gott der Rache und der Strafe wandelt die jüdische Auffassung sehr bald um in den Begriff des gerechten Gottes der Gnade, Liebe und Güte. Gott erzieht, daher muß er mahnen und drohen, und so wirkt er fördernd auf die sittliche Verpflichtung des Menschen. Diese fordert strenge Ehrfurcht vor Gott, eine sich in Nächstenliebe betätigende Lebensführung, Gottvertrauen, d. h. „Ergebung in das unbedingt Nützige im Unergründlichen“, endlich aber fordert die sittliche Verpflichtung vom Juden „die sittliche Tat“. Für diese gibt es vier untereinander gleich wertvolle Formen: das Gebet, den Kultus, das Studium der heiligen Lehre, das sozial-ethische Tun. Daraus erhellt, daß für den Juden sittliche und religiöse Tat gleichbedeutend sind.

Das nennt Ziegler Gottesdienst, aber nur dann, wenn der Mensch dabei von einer echten Gesinnung zu Gott durchglüht ist, „denn jeder Gottesdienst, im engeren oder weiteren Sinne, er sei Gebet, Ritus, Thorastudium oder Nächstenliebe, wird ein Betrug an Gott und Menschen, wenn er irdische, menschliche Zwecke verfolgt.“

Die Religion, und sie allein, das ist „das Leben in einer nicht wirklichen, aber wahren Welt“, befähigt den Menschen, dem restlos nie erreichbaren, aber eben deshalb stets im Auge zu behaltenden Ziele nachzustreben, immer gottähnlicher zu werden.

Das innige Verhältnis zu Gott führt den Juden auf den richtigen Weg, den der Mensch zum Menschen zu gehen hat.

Hillels „was Du nicht willst, daß man Dir's tu“, Rabbi Akibas „Liebe deinen Nächsten, wie Dich selbst“, und die biblische Sozial- und Fremdenengesetzgebung sind untrügliche Zeugen für die Richtung dieses Weges. Die jüdische Ethik macht aber beim Menschen nicht Halt, sie rückt auch das Verhältnis des Menschen zum Tier in den Kreis ihrer Forderungen.

Alle diese Gedanken, die Ziegler in der Form der „Vorbemerkung“ vorträgt, belegt er nun mit einer Fülle von Stellen aus den heiligen Schriften, die er in hebräischer und deutscher Sprache bringt. So macht er es tatsächlich einem jeden möglich, die sittliche Kraft, die tiefe Religiosität, den hohen Idealismus der heiligen Schriften auf sich wirken zu lassen.

In dem Maße, wie die Kenntnis der Bibel das Vademecum der Juden werde, müsse sich eine Abkehr vom Göken der Zeit, dem Mammon und der Genußsucht hin zur Seele, zum Gottesgeist, zur sittlichen Kraft vollziehen. Der Humanitätspessimist des 19. Jahrhunderts müsse sich dann in den von hohen Idealen erfüllten Menschen wandeln, dem sittliche und religiöse Tat gleiche Begriffe sind.

Ziegler's Buch, das ein jeder lesen und leben sollte, ist Führer und Begleiter zu diesem Ziele.

Dr. phil. et jur. Ludwig Cohn.



## Aus dem Vereinsleben.



### Jüdisches Brockenhaus „Peah“ G. B.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

#### Kleidersammellstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleider, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher ausüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telefon Ring 6185. G.

Verband der Synagogen-Gemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

Verwaltungsbericht für 1924/25 (28. Geschäftsjahr).

Seit acht Jahren zum ersten Male wieder erscheint der Jahresbericht im Druck. Die Hauptversammlung vom 25. Mai 1924 hat dem Verband die Möglichkeit geschaffen, sich wieder etwas freier zu bewegen, durch den Beschluß, daß jedes ordentliche Mitglied zur Bestreitung der Bedürfnisse des Verbandes einen Jahresbeitrag von 2 Mark für jedes steuerabgebende Mitglied der Gemeinde zu leisten habe. Im allgemeinen haben die dem Verbande angeschlossenen Gemeinden die entsprechenden Beiträge geleistet. Aber eine Anzahl hat auch diesen gewiß mäßigen und deshalb wohl erswingbaren Betrag nicht gezahlt und, was besonders hervorzuheben werden muß, selbst einige der größeren und unbedingt zahlungsfähigen Gemeinden haben sich mit einem Pauschbetrag abfinden zu sollen geglaubt, aber auch nicht annähernd ihre sachungsgemäße Zahlungspflicht erfüllt. Um so dankenswerter zu begrüßen ist die Opferwilligkeit der Gemeinde Breslau, die für 1924 wie für 1925 im Bewußtsein ihrer Verpflichtung gegenüber leistungsschwachen oder gar leistungsunfähigen Schwester Gemeinden den Beitrag für den Verband in einer der Zahl ihrer steuerpflichtigen Mitglieder annähernd entsprechenden Höhe bewilligt hat.

Die unseligen Kriegs- und die vielleicht noch schlimmeren darauffolgenden Jahre hatten in den Bezirksgemeinden eine Gleichgültigkeit gegenüber allen jüdischen Angelegenheiten hervorgerufen und verbreitet, die das Schlimmste für das nieder- und mittelschlesische Judentum befürchten ließ. Sollte nicht ein „Zusatz“ entgegenstehen, so mußte mit allem Nachdruck eingegriffen werden. Das Wichtigste schien eine Regelung des Religionsunterrichts, die es jedem jüdischen Kinde in den angeschlossenen Gemeinden ermöglichte, in der Sprache der Väter die wichtigsten Gebete mit Verständnis zu lesen, die Grundlehren unseres Glaubens kennenzulernen und sich mit der Geschichte unserer Ahnen vertraut zu machen. Inwieweit die angeschlossenen Gemeinden eigene Beamte besäßen, haben sie sich gern in den Dienst auch ihrer unversorgten Nachbargemeinden gestellt und dort den Religionsunterricht übernommen. Zu den dadurch entstandenen Kosten sind vom Verbande Zuschüsse geleistet.

Ganz besonders nothwendig waren in dieser Hinsicht verschiedene Vororte der Gemeinde Glatz: In Neurede, Altheide, Kudowa, Habelschwerdt, Langenan wurde seit Jahren Religionsunterricht nicht erteilt. Die schulpflichtigen Kinder stellten nach Glatz kommen, um daselbst dem Unterricht beizuwohnen, machten von diesem Recht aber keinen Gebrauch, weil ihnen oder ihren geschlichen Vertretern diese Reisen zu umständlich sein mochten. In Landeck, wo sich seit einiger Zeit eine eigene Synagogengemeinde gebildet hat, ist seit einigen Jahren während des Winters jüdischer Religionsunterricht in überaus dankenswerter Weise von einem dazu besonders befähigten Gemeinemitgliede erteilt worden. Im Sommer aber war dies unmöglich, weil der betreffende Herr dann von seinem Beruf in Anspruch genommen war, und im Winter war er nicht immer am Platze. Auf Antrag des Ausschusses hat die Gemeinde Glatz ihrem Beamten Ledermann gestattet, den Religionsunterricht an den angegebenen Plätzen selbst zu erteilen, und die Berichte, die Herr Ledermann allmonatlich über seinen Unterricht erstattet, lassen die Hoffnung ersehen, daß die Saat, die er hier ausstreut, reiche Früchte tragen werde. Die entstehenden Unkosten trägt zum großen Teil der Verband.

In ähnlicher Weise hat die Gemeinde Dels ihrem Beamten Wolff die Ermächtigung erteilt, in Bernstadt, wo der Prediger Wolfgang infolge schweren körperlichen Gebrechens leider nicht mehr in der Lage ist, seines Amtes zu walten, zu unterrichten. Auch anderwärts sind derartige Versuche mit Erfolg unternommen.

Wo ein solcher Unterricht aber nicht möglich war, hat ein von uns angestellter Bezirks-Lehrer ihn erteilt. Am 1. August 1924 trat Herr Richard Czollack aus Hannover, der seine Ausbildung an der Berliner Lehrerbildungs-Anstalt genossen hatte, sein Amt an. Mit einem nicht gewöhnlichen Organisations-talent ausgestattet, hat er es in kürzester Frist verstanden, die Kinder in den ihm anvertrauten Gemeinden Neumarkt, Trachenberg und Trebnitz, in Obernigk und Deutsch-Bissa, so vorwärts zu bringen, daß Herr Gemeinderabbiner Dr. Hoffmann gelegentlich seiner Revisionen im Frühjahr d. J. sich mit der höchsten Anerkennung ebenso über die Leistungen wie über die Schulsucht der Kinder aussprach.

Neben dem Religionsunterricht war es der Gottesdienst, dem Herr Czollack sein Augenmerk zuwandte. In Reichenbach, Groß-Wartenberg, Eppertau, Freiburg, Militsch, Trachenberg, Gubrau, Neusalz, Fraustadt, Loewen hielt er — zum Teil wiederholt — Gottesdienste mit Predigt ab, und die Berichte, die darüber aus den Gemeinden zugehen, zeigten, wie er es verstanden hat, überall das Interesse seiner Hörer zu wecken, und damit jüdisches Leben in den Gemeinden wachzurufen.

Hier und anderwärts veranstaltete Herr Czollack auch Vorträge über jüdische Thematika, die gleichfalls überall starken Anklang fanden und den Gemeinden Anlaß gaben, uns gegenüber ihren Dank auszusprechen.

Die Erfolge, die mit Hilfe dieses Lehrers und Vorbeters auf dem Gebiete des Religionsunterrichts und des Gottesdienstes, sowie der Belehrung durch Vorträge erzielt worden sind, sollen ein Ansporn sein, weiterzuarbeiten. Es besteht die Absicht, allmählich dahin zu gelangen, daß kein jüdisches Kind im Bezirk ohne Religionsunterricht bleibt, daß keine jüdische Gemeinde dauernd eines gemeinsamen Gottesdienstes entbehrt und daß jedes Mitglied einer Gemeinde auch hin und wieder durch anregende und belehrende Vorträge über jüdische Fragen Gelegenheit erhält, mit Verständnis die das Judentum bewegenden Gegenwartsfragen zu verfolgen.



An den verflochtenen hohen Feiertagen sind wie früher eine Anzahl Gemeinden mit Predigern und Vorbetern versehen worden. Wenn in dieser Hinsicht nicht alles nach Wunsch gegangen ist, so ist dies in erster Reihe auf den erschreckenden Mangel an geeigneten Hilfskräften, zum anderen aber auch darauf zurückzuführen, daß die in Betracht kommenden Gemeinden sich nicht rechtzeitig meldeten oder in letzter Stunde noch andere Entschlüsse faßten, deren Evidenz dann nicht mehr möglich war.

In gleicher Weise ergeben die Ersuchen um Beschaffung von Minjan-Männern häufig so spät, daß der Verband nicht mehr imstande ist, die im Interesse der betreffenden Gemeinden liegende Auswahl zu treffen.

An manchen Orten ist der rituelle Haushalt eingegangen, weil keine Gelegenheit zur Schachita gegeben war. Um den Beteiligten den Gewissenszwang zu nehmen, in den sie dadurch geraten waren, ist ein Schachet nach Bedarf in die betreffenden Gemeinden entsandt worden. Die dadurch entstehenden Kosten trägt der Verband, insofern sie nicht von den beteiligten Gemeinden selbst aufgebracht werden.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Gemeinde Fraustadt dem Verband beigetreten ist, und ferner die recht erfreuliche Tatsache, daß es gelungen ist, in diesem Sommer einen Fortbildungskursus für Lehrer und Kultusbeamte abzuhalten.

Der Glaube, daß der Bezirksverband überflüssig geworden sei durch den Preussischen Landesverband, dürfte ein völliger Irrtum sein. Der Landesverband wird seine Aufgaben nur mit Hilfe der Bezirksverbände erfüllen können und würde sie vermutlich ins Leben rufen müssen, wenn sie nicht vorhanden wären.

#### Verzeichnis der Verbands-Gemeinden.

Bernstadt, Breslau, Brieg, Dunsau, Festenberg, Frankenstein, Fraustadt, Freiburg, Glag, Glogau, Görlitz, Grünberg, Gubrau, Herrnsdorf, Jauer, Landek, Landesbut, Liegnitz, Loewen, Löwenberg, Militsch, Münsterberg, Namslau, Neumarkt, Neusalz, Oels, Ohlau, Reichenbach, Sagan, Schweidnitz, Sprottau, Städtel-Schwarz, Steinau, Streblen, Striegau, Trachenberg, Trebnitz, Waldenburg, Gr. Wartenberg, Witzig.

#### Mitglieder des Verbands-Ausschusses.

Vorsitzender: Justizrat Hirschberg, Breslau;  
Stellvert. Vorsitzender: Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Breslau;  
Schatzmeister: Justizrat Fraenkel, Glogau;  
Schriftführer: Bürodirektor Glaser, Breslau;  
Beisitzer: Erich Bayer, Breslau; Prediger Bähr, Waldenburg; Rechtsanwalt Zorber, Breslau; Dozent Dr. Heinemann, Breslau; Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Breslau; S. Jablonski, Liegnitz; Rechtsanwalt Jacobsohn, Breslau; Justizrat Kalisch, Breslau; Dr. Korach, Hirschberg; Kaufmann Kupperberg, Görlitz; Justizrat Landsberg, Schweidnitz; Rechtsanwalt Löwy, Glag; Georg Tectus, Oels.

Der im Jahre 1865 gegründete

#### „Verein zur Unterstützung jüdischer Studierender der hiesigen Universität“

ist infolge Wegzugs und Ablebens einer großen Zahl von Mitgliedern in den letzten Jahren in seinen Einnahmen erheblich zurückgegangen, während die Zahl der würdigen und bedürftigen Bewerber, infolge der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, gestiegen ist. Viele Gemeindemitglieder, insbesondere des Mittelstandes sind heute nicht mehr in der Lage, aus eigenen Mitteln die Kosten für das Studium ihrer studierenden Söhne oder Töchter aufzubringen.

Es bedarf wohl keiner weiteren besonderen Darlegung, daß eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des segensreich wirkenden Vereins dringend wünschenswert erscheint.

Aus diesem Grunde bittet das Kuratorium, dem zurzeit die Herren Mar Marcus, Vorsitzender, Justizrat Breslauer, Sanitätsrat Dr. Jungmann, Dozent Dr. Mark, Justizrat Roth angehören, die Gemeindemitglieder dringend,

dem Verein als beitragendes Mitglied gefl. beizutreten zu wollen. Auch einmalige Spenden werden gern entgegen genommen.

Ganz besonders aber werden die Akademiker, die heute in guten Einkommensverhältnissen sind und früher selbst den Verein in Anspruch genommen haben, gebeten, sich des segensreichen Wirkens des Vereins zu erinnern und die Ziele und Aufgaben desselben zu unterstützen.

Beitragsmeldungen werden nach Wallstraße 9 (Synagogen-Gemeinde), erbeten, während Zahlungen auf das Postcheckkonto der Synagogen-Gemeinde Breslau Nr. 6300 mit entsprechendem Vermerk, daß die Spende für den Verein „Zur Unterstützung jüdischer Studierender hiesiger Universität“ bestimmt ist, überandt werden können.

#### Verein selbständiger jüdischer Handwerker, e. V., Breslau.

Geschäftsstelle: Moritz Wolff, Lohestraße 21.

Am 7. Mai 1925 fand im neuen Vereinslokal, Hotel de Rome, eine sehr gut besuchte Versammlung mit unseren Frauen statt, in der nach entsprechender Ehrung des letzten verstorbenen ehemaligen Verbandsmitgliedes und Mitbegründers unseres Vereins, des Schlossermeisters David Armer, eine Neuaufnahme vollzogen wurde. Dann referierte unser 1. Vorsitzender über das so aktuelle Thema: „Jüdische Mittelstandshilfe“. In seinen sehr guten Ausführungen streifte er umfassend das Wirken dieser für den gesamten jüdischen Mittelstand so wichtigen Gründung resp. Neuaufbau. Lebhafter Beifall bewies dem Redner, daß seine Worte auf guten Boden gefallen waren. Es wurden 100 R.-Mk. als jährlicher Vereinsbeitrag für die „jüdische Mittelstandshilfe“ bewilligt. In der sich nun anschließenden Aussprache zu dem Punkte „Verschiedenes“ wurden mehrere Anfragen sehr kritisch beleuchtet.

Leop. Fraenkel.

#### Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen.

Am Dienstag, den 30. Juni 1925, hält der Kindergarten und Kinderhort der Vereinigung jüdischer Frauen seine Generalversammlung ab. Der Vorstand der Vereinigung ladet seine Mitglieder und Gönner ein, recht zahlreich teilzunehmen. (Siehe Inserat.)

#### Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

dankt auf diesem Wege allen Spendern, die für das Landerholungsheim beigetragen haben. Besonders Herrn Julius Markus, der in großzügiger Weise sein Landhaus für diese Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Wir waren dadurch in der Lage, zehn bedürftigen Frauen einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt zu gewähren.

#### Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen

gibt bekannt, daß sie eine Reparaturwerkstatt für Männerbekleidung eingerichtet hat, wo Herrenanzüge für sehr mäßige Preise aufgebügelt, gereinigt und repariert werden. Die Arbeit wird fachkundig von Schneidern ausgeführt, die sich dadurch für sich und die Familie einen Vreterwerb geschaffen haben. Wir bitten die Gemeindemitglieder diese Institution durch Aufträge zu unterstützen. Auf telephonischen Anruf werden die Sachen abgeholt.

Soziale Gruppe, Karlsstraße 44, Tel. N. 9693.

## Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

#### Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460; 9½ – 10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837; 9 – 10 Uhr.

Rabbiner Dr. Sänger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584; 9 – 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag). Zurzeit verreist.

Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230; 9 – 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag). In der Zeit vom 3. Juli bis 7. August Sonntag bis Freitag 8 – 9 Uhr.

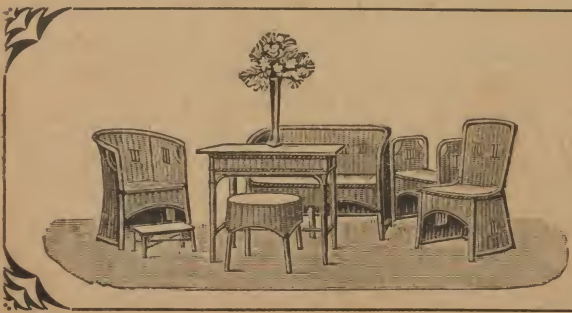
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 – 12 Uhr im Lokal d. Maschke Thora, Wallstraße 5.

Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

#### Sprechstunden bzw. Wohnungen der Herren Kantoren:

Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105, Ohle 9740; 2 – 3 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, Ohle 754.



Gartenmöbel in preiswerter Auswahl

Echt Beddigrohr-Möbel

Herz & Ehrlich Kom.-Ges. Breslau I



Nr. 6

Kantor Wartenberger, Höfchenstraße 3, Ohle 5566.

Kantor Topper, Schweidnitzer Stadtgraben 8.

Hilfskantor Ehrlich (Alte Synagoge), Wallstraße 35, Ring 8427;  
8-9 und 3-5 Uhr.Oberaufseher Schüftan (Neue Synagoge), Wallstraße 19, Ring  
8247; 8-9 und 3-5 Uhr.

Sprechstunden im Verwaltungsbüro Wallstraße 9, Ring 1612:

Vorstandender Geheimrat Goldfeld, täglich (außer Sonnabend)  
11-12 Uhr.Verwaltungsdirektor Dr. Rehnitz, Montag bis Donnerstag  
10-12 Uhr. (Beurlaubt vom 3. bis 26. Juni 1925.)

Bürodirektor Glaser, Montag bis Donnerstag 9-11 Uhr.

**Warnung.**

Mein Name ist in der letzten Zeit mehrfach von Hilfsuchenden mißbraucht worden. Ich bitte daher die Gemeindemitglieder, sich mit mir telephonisch in Verbindung zu setzen, ehe sie auf meine angebliche Befürwortung hin ein Almosen geben.

Rabbiner Simonsohn.

**Bekanntmachung!**

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis unserer Gemeindemitglieder, daß der Entwurf der neuen Satzung zurzeit der Repräsentanten-Versammlung zur Beratung vorliegt.

Einigen Interessenten steht ein Abdruck des Entwurfs auf Wunsch zur Verfügung, soweit der Vorrat reicht.

Breslau, den 18. Juni 1925.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Chor der Neuen Synagoge sucht

**Tenoristen (Blattsänger)**

bei hohem Gehalt. Meldungen schriftlich an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

**Schöfar.**

Für die Gottesdienste an den hohen Festtagen benötigen wir eine größere Anzahl von

**Schaufräus.**

Wir bitten um gefl. Angebote mit Preisangabe. Auch für leihweise Ueberlassung sind wir dankbar. Mitteilungen erbitten wir an unser Büro, Wallstraße 9.

Für die Teilnehmer am Fortbildungs-Kursus für jüdische Lehrer werden noch eine Anzahl Zimmer benötigt. Ausführliche Angebote, auch gratis zur Verfügung gestellter Zimmer, sind alsbald an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9, zu richten.

**Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:**

- die Fleisch- und Wursthandlung von Heinrich Grünpeter, Goldene Adegasse 15; die Filiale Grünpeter, Höfchenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft bestellt werden müssen; Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16; Heinrich Sachs Nachf., Goldene Adegasse 14;
- die Geflügelhandlungen von Auguste Weismann, Goldene Adegasse 27a; Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstraße; Jacob Silber, Antonienstraße;
- die Restaurants von Geschw. Kuschin (Leisingloge), Agnesstraße 5; Fanny Littmann, Antonienstraße 16; Willy Kornhäuser, Freiburger Straße 9.

**Öffnungszeiten:**

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße: vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle): vormittags 8-12 Uhr.
- Badeanstalt: Sonntag bis Donnerstag täglich 6-9 Uhr abends. Freitag 7-9 Uhr abends. Sonnabend geschlossen.

**Nur Sommer-Ausverkauf**

**Beginn: Freitag, den 26. Juni**

**Hervorragende Kaufgelegenheiten**

**in allen Abteilungen!**

Die reichillustrierte  
**Ausverkaufs - Preisliste**  
wird auf Verlangen kostenlos zugesandt!

**Leinenhaus**

**Bielschowsky**

**Nikolaistraße 74/76**  
Ecke Herrenstraße

**General-Versammlung.**

Zu der am Dienstag, den 30. Juni, abends 7 Uhr, in unseren Hörtäumen stattfindenden General-Versammlung laden wir unsere Mitglieder und Freunde ein.

**Tagesordnung:**

Tätigkeitsbericht. — Rassenbericht.  
Entlastung. — Statutenänderung.  
Anregung aus der Versammlung.

**Der Vorstand des**  
Kindergarten u. Kinderhort der  
Vereinigung jüdischer Frauen G. V.

**Lehrling**

mit höherer Schulbildung  
per 1. Juli gesucht

**Kary & Gerson**

Getreide- u. Futtermittelgroßhandlg.  
Breslau, Junkernstr. 31.



## d) Bibliothek und Lesesalle:

Sonntag 10-1 Uhr vormittags.

Montag 6½-8 Uhr abends.

Mittwoch 6-8 Uhr abends.

## e) Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:

Montag bis Donnerstag 4¼-5¼ Uhr nachmittags.

Austritte aus dem Judentum  
vom 18. Mai bis 19. Juni 1925.

Keine Austritte.

Uebertritte in das Judentum.  
vom 18. Mai bis 19. Juni 1925.

Zwei Männer, vier Frauen.

**Zur Beachtung!**

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, das Gemeindeblatt jedesmal bis zum Erscheinen der nächsten Nummer aufzubewahren, da wir die Gottesdienstzeiten und andere wichtige Bekanntmachungen nur noch im Gemeindeblatt veröffentlichen.

Der Vorstand.

**Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.****Neue Synagoge.**

Sabbatgottesdienst: Freitag, abends 7 Uhr.

Sonntabend, vormittags 9 Uhr.

Neumondweihe: Sonntabend, 18. Juli, 9½ Uhr.

Predigt: Freitag, abends 7¼ Uhr, am 10. und 24. Juli.

Sonntabend, vormittags 9¼ Uhr, am 4. und 18. Juli, und am 1. August.

Sabbatausgang am 4. Juli 9.5 Uhr; 11. Juli 9 Uhr; 18. Juli 8.50 Uhr;

25. Juli 8.40; 1. August 8.30.

Nachmittagsgottesdienst am Sabbath ½ Stunde vor Sabbathausgang.

**Thoravorlesung.**

4. Juli חקת בלק IV. B. M. Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 6.

11. Juli פנחס IV. B. M. Kap. 25, V. 10 bis Kap. 26, V. 51.

18. Juli מסות ומסות IV. B. M. Kap. 30, V. 2 bis Kap. 31, V. 51.

25. Juli דברים V. B. M. Kap. 1, V. 1 bis Kap. 2, V. 1.

1. August ואתחנן V. B. M. Kap. 3, V. 23 bis Kap. 5, V. 24.

Gottesdienst an Wochentagen: morgens 6¼, abends 7 Uhr.

Gottesdienst am 9. Ab: Vorabend (29. Juli) 8 Uhr, morgens (30. Juli) 6¼, nachmittags 7 Uhr. Schluß 8.33 Uhr.

**Alte Synagoge.**

27. Juni: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 9.10.

28. Juni bis 3. Juli: morgens 6½, abends 7½.

4. Juli: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 9.5.

5. Juli bis 10. Juli: morgens 6½, abends 7½.

11. Juli: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 9.

12. Juli bis 17. Juli: morgens 6½, abends 7½.

18. Juli: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Neumondweihe 10, Predigt 10¼, Schluß 8.50.

19. Juli bis 24. Juli: morgens 6½, abends 7½.

25. Juli: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Schluß 8.40.

26. Juli bis 30. Juli: morgens 6½, abends 7½.

30. Juli: Tischoh b'Aw, Vorabend 8¼, morgens 6½, abends 7½, Schluß 8.33.

31. Juli: morgens 6½.

1. August: Vorabend 7½, morgens 6½ und 8½, Ansprache 10, Schluß 8.30.

2. August bis 7. August: morgens 6½, abends 7½.

**Jugendgottesdienst.**

27. Juni: Alte Synagoge.

Sidra am 27. Juni 1925. קרח, 4. Juli חקת בלק, 11. Juli פנחס, 18. Juli מסות ומסות, 25. Juli דברים, 1. August ואתחנן.

Haftarah am 27. Juni 1925. וראמר שמואל, 4. Juli ויהי שארית, 11. Juli דברי ירמיהו, 18. Juli שמעו דבר ה', 25. Juli חזון, 1. August נחמו.

**Eilt! Eilt!**  
**Jüdische Männer und Frauen!**

In wenigen Wochen findet in Wien der

**14. Zionisten-Kongreß**

statt. Das Maß der

**Vertretung der deutschen Juden**

auf diesem Kongreß hängt von der Zahl der deutschen Schefel-

zahler ab. Alle deutschen Juden und Jüdinnen, welche die

Entstehung einer öffentlich-rechtlich gesicherten

Heimstätte für das jüdische Volk in Palästina

erstreben, sollen deshalb sofort ihren Schefel für sich und

ihre Angehörigen zahlen.

Der Schefel beträgt für jede Person 1 Rmk.

Größte Eile ist geboten! Listenschluß steht unmittelbar

bevor!

Wer nicht sofort den Schefel zahlt, trägt die Schuld,

wenn das deutsche Judentum zu schwach vertreten ist.

**Breslauer Zionistische Vereinigung.**

Zahlungen sind zu leisten an das Palästina-Büro, Garten-

straße 7, oder auf das Postcheckkonto Nr. 12805, Dr. Eöthar Mar-

tiewitz, Kassenvorstand der Breslauer Zionistischen Vereinigung.

**Exquisite Rhein- und Moselweine**Bordeaux und Burgunder,  
rot und weiß / SüdweineWeingrosshandlung **HEINRICH BÜCHLER**  
gegenüber Dielschowsky**Auszug aus meiner Preisliste**

Rheinweine (versteuert einschl. Glas)	Moselweine
22 er Hainfelder Kapellenweg M. 1.26	22 er Langsurer Berg . . . M. 1.26
22 er Mußbacher Glockenzehnt M. 1.51	22 er Oberemmler Schokberg M. 1.83
22 er Niersteiner Domthal . . M. 2.46	17 er Veldenzer Kirchberg . . M. 3.73
22 er Oppenheimer Schloß . . M. 2.83	21 er Piesporter Treppchen . . M. 5.92

**DIE BEACHTUNG DER INSERATE  
LIEGT  
IM INTERESSE DER MITGLIEDER****Neu! Neu!****Breslauer Elektrotechn. Gesellschaft****BRESLAU I Freund & Co.** Herrenstr. 24  
Fernspr. Ohle 4156 Fernspr. Ohle 4156Überwachung sämtl. elektr. Anlagen (Radio, Licht, Alarm),  
Reparaturen, Auswechselung unbrauchbar geword. Schalter,  
Leitungsstrecken, Sicherungen kostenlos.**Monatliche Mietsätze von Mark 5.— an.****Für Familien-Anzeigen**ist das „Breslauer Jüdische Gemeindeblatt“ ganz besonders  
geeignet. Wir berechnen Familien-Anzeigen zum ermäßigten  
Vorzugspreis von 10 Pfennig pro 1 Millimeter Höhe einspaltig.  
Anzeigen-Verwaltung Th. Schatzky A.-G., Breslau 3



## Konfirmationen

## Barmizwah Neue Synagoge.

27. 6.: Herbert Neumann, Sohn des Herrn Arthur Neumann und der Frau Emma geb. Püschel, Voßbringer Straße 9.
27. 6.: Günther Spanier, Sohn des Herrn Hugo Spanier und der Frau Betty geb. Braich, Gabikstraße 160/162.
4. 7.: Heinz Preiß, Sohn des Herrn Max Preiß und der verstorbenen Frau Frieda geb. Maske, Neuschestrafte 24.
4. 7.: Hans Schaal, Sohn des Herrn Max Schaal und der Frau Rosa geb. Hecker, Taubenschlagstraße 12.
4. 7.: Wolfgang Stein, Sohn des Herrn Arno Stein und der Frau Martha geb. Kaminski, Michaelisstraße 38.
4. 7.: Erich Landerer, Sohn des Herrn Simon Landerer und der Frau Lina geb. Müller, Hohenzollernstraße 52/54.
11. 7.: Alfred Neulaender, Sohn des Herrn Wilhelm Neulaender und der Frau Lisbeth geb. Krafauer, Siebenbüfenerstraße 10.
18. 7.: Herbert Brüd, Sohn des Herrn Max Brüd und der Frau Paula geb. Taubenschlag, Wallstraße 11.
1. 8.: Erich Schlohoff, Sohn des Herrn Samuel Schlohoff und der Frau Ida geb. Deutler, Dykstraße 43.
8. 8.: Alfred Markus, Sohn des Herrn Julius Markus und der Frau Eva geb. David, Gabikstraße 148.

## Barmizwah Alte Synagoge.

27. 6.: Herbert Königsberger, Vater Herr Eduard Königsberger, Junkerstraße 34.
4. 7.: Herbert Hamburger, Vater Herr Hugo Hamburger, Körnerstraße 16.

11. 7.: Erich Schlesinger, Vater Herr Theodor Schlesinger, Friedrich-Karl-Straße 14.

1. 8.: Martin Jzig, Vater Herr Jacob Jzig, Promnikstraße 46.

## Barmizwah Alt-Glogauer Synagoge.

18. 7.: Leo Jaz, Vater Herr Moses Jaz, Matthiasstraße 169.

## Beerdigungen.

## Friedhof Lobestraße.

6. 5. Jenny Lemnik geb. Wendriner, Menzelstraße 93.
10. 5. Dr. Hedwig Jtmann geb. Kaim, Kaiser-Wilhelm-Straße 10.
24. 5. Geheimrat Dr. Malwin Vial, Augustastrafte 101.
31. 5. Marie Langer geb. Wollner, Oppeln D.-S.
4. 6. Helene Kreischmer geb. Sachs, überführt nach Lissa i. P.
12. 6. Louis Brienker, Arndtstraße 6.
14. 6. Richard Hauschner, Kaiser-Wilhelm-Platz 8.
17. 6. Richard Schlesinger, überführt nach Winzig i. Schl.

## Friedhof Cosel.

17. 5. Emma Haase geb. Windmüller, Zoben a. Berge.
19. 5. Friederike Kleinberger, ledig, Friedrich-Wilhelm-Straße 25.
20. 5. Henriette Jsaak geb. Perl, Ofensekersfrau, Holsteistraße 43.
20. 5. Rosa Schlesinger geb. Schmerik, Augustastrafte 99.
21. 5. Scheffel Hoch, Priv., Hohenzollernstraße 96.
24. 5. Rosa Schachno geb. Michel, Menzelstraße 61.
25. 5. Berthold Freund, Kind, Dderberg.
26. 5. Max Choken, Kaufmann, Dykstraße 9.
27. 5. Sale Blum, Kaufmann, Salzbrunn.

## GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.  
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.  
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938  
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Herren=  
Damen=  
Kinder=  
Hüte

Hut-  
Rosenthal  
Blücherplatz 5

Spez.:  
Trauerhüte

Eleg. Kinderwagen  
Promenadenwagen  
1 u. 2 sitzige Klappwagen  
Puppenwagen  
Lieferwagen  
Metallbettstellen  
für Erwachsene und Kinder  
kauft man am besten und  
billigsten bei  
Ehrlich, Sonnenstr. 40, hptr.  
Tel. Ohle 5036

## Versicherungen aller Art

(Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Kasko-Haftpflicht-, Unfall-, Wasser-  
leitungsschäden-, Glas-, Lebens-, Kinder-, Renten- und Kranken-  
Versicherung usw.)

für die kommende Reisezeit Reisegepäck-Versicherung  
vermittelt zu billigsten Prämien und kulantesten Bedingungen.

## Bezirksdirektion G. Bakaus

Breslau 13, Charlottenstraße 24.

Fernruf: Ohle 3048.

Beamtenbesuch, Auskünfte und Ratschläge in  
allen Versicherungsangelegenheiten auf Wunsch

Vertreter und stille Vermittler bei höchsten Bezügen  
für Breslau und alle größeren Orte Schlesiens gesucht.

## Pianos

Flügel  
Harmoniums

Bequeme Teilzahlung

Wiener & Futter

Schmiedebrücke 48

Gegründet 1900

Tel. Ring 3788 u. 3021

Ich kaufe getragene  
Herren-  
Garderobe

Frau Hadamek  
Brandenburger Str. 9.  
(Diskrete Bedienung.)

Moderne  
jüdische Literatur

und allgemeine  
jüdischer Autoren.  
Ritualien,  
geschmackvoll gravierte  
Messingplatten  
für Kiddusch, Hawdalah u.  
Pessach, Kiddusch-Deckchen,  
Mazoth-Taschen

Gebetbuch-Verlag  
Jakob B. Brandeis

Breslau  
Tel. R. 2023. Karlstraße 20

## "Criminalia"

Detektiv-Auskunftei  
Alte Taschenstr. 1a  
erledigt diskret  
Vertrauenssachen

## Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit.  
Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die  
Professor Dr. Ruhnke Maste. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und  
ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen  
Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender  
Inhaliervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für  
medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

## Bad Tölz

Kurarzt Dr. Levy  
praktiziert wieder.

## Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

## Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

Geb. Dame (Waise) m. gut  
eing. 3-Zimm-  
Wohn-, berufl. tätig, wirt-  
schaftl., musikal., gedieg.  
Charakter, groß u. schlank.  
33 J., ersehnt pass. Heirat.  
Zuschrift u. A. B. 182 a. d.  
Exp. d. Bl.

כשר  
Weine und Spirituosen  
Spezial.

## Palästina-Weine

in hervorragend. Qualität,  
zu billigsten Preisen.

## Berthold Danzig

Weingroßhandlung  
Gegründet 1904  
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

## Alttertümer

und  
Kunstgegenstände  
Einkauf — Verkauf  
Fr. S. Foerster,  
Teichstr. 6.



27. 5. Dr. Alice Herzfeld, Herzin, Herrenprotisch.  
 28. 5. Benno Posner, Kaufmann, Sternstraße 102.  
 31. 5. Julius Weich, Kaufmann, Holleistraße 40.  
 1. 6. Jenni Hecht geb. Loewenfeld, Kaufmannsrau, Höfchenstraße 97.  
 3. 6. Vincenz Zughaft, Kaufmann, Deutben D.-S.  
 4. 6. Emil Holzer, Kind, Herderstraße 33.  
 4. 6. Selma Sprinz geb. Fuß, Infassin, Kirchallee 35.  
 7. 6. Alois Druffein, Kaufmann, Lehmgrobenstraße 63.  
 7. 6. Rosa Brinniger geb. Lur, Kaufmannsrau, Obblauer 8.  
 8. 6. Eugen Neumann, Kaufmann, Freiburger Straße 26.  
 8. 6. Hugo Wallfisch, Kaufmann, Obblauer Stadtgraben 16.  
 9. 6. Max Wolff, Kaufmann, Neuschestraße 46.  
 9. 6. Abraham Goldschmidt, früher Kaufmann, Kreuzstraße 44.  
 12. 6. Zwillinge Hirsch, Todgeb., Zimmerstraße 5/7.  
 12. 6. Paula Ollendorf, ledig, Burgfeldstiftung.  
 12. 6. Kurt Stein, Kaufmann, Kaiser-Wilhelm-Straße 92/94.  
 14. 6. Oskar Hecht, Rentner, Obernigk.

17. 6. Charlotte Dönt geb. Glaser, Neuschestraße 23.  
 17. 6. Bianca Loefer geb. Slupski, verw. Kaufmannsrau, Kastanienallee 3a.  
 19. 6. Carl Weisenberg, Kaufmann, Viktoriastraße 116.  
 19. 6. Theresie Guzmann geb. Bayer, Friesenstraße 25/27.  
 19. 6. Käte Friedberger, ledig, Schwerinstraße 38/40.



### Geschäftliches.



Es sei an dieser Stelle auf den Kriegsblinden, Herrn Ehrenberg, Kaiser-Wilhelm-Straße 53, hingewiesen. Derselbe betreibt das Bürstenbinder-Handwerk und wolle man sich bei Bedarf an Herrn Ehrenberg wenden.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.**

## Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Vertrauliche  
Beratung

Besuch  
unverbindlich

### Führung Ihrer Bücher gratis

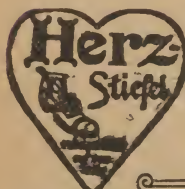
Erledigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab. Kostenlose Steuerberatung. Schriftsätze und Reklamationen für Kunden.

Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reißner • Breslau • Fichtestr. 5

Telephon  
Ohle 9348



**HERZ-STIEFEL**  
**LUDWIG HERZ**  
 Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

**Israel. Töchterpensionat**  
 Kapellenstraße 81 Wiesbaden Telephon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer



**Hotel Blum**

Neu eingerichtete Zimmer und Bäder

Fernruf 14 Vorsaison ermäßigte Preise

Grösste Auswahl  
in  
Spielwaren  
Puppen - Klinik  
G. Wittchow

Höfchenstraße 62  
an der Schillerstr.

**Violinen**  
**Mandolinen**  
**Gitarren**  
**Lauten**  
**Pianohaus**  
**Wiener & Futter**  
 Schmiedebrücke 48  
 Gegründet 1900  
 Tel. Ring 3788 u. 3021

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer bitten wir herzlichst für Erwachsene um abgelegte Kleidungsstücke und Kinder, Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc. Im Hinblick auf die große Notlage der von uns zu Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe unserer Glaubensgenossen!  
**PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.**  
 Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.

**Geschenkwerte**  
 jeder Art und in jeder Preislage  
**Koebner'sche Buchhandlung**

Inh. Barasch & Riesenfeld  
 Schmiedebrücke 17/18 Fernspr. O. 4187  
 Antiquar.: Ursulinerstr. 27/28. Ausw. auf Wunsch

**Weingroßhandlung**  
**G. Blumenthal & Co.**

Ring Nr. 19 Tel. R. 741

empfehlen  
 alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte  
**כשר { Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-Weine**

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

## Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

**Ocularium, Ohlauerstr. 84.**

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

## Siegfried Gadiel

**Möbeltransport**

zwischen beliebigen Orten

**Wohnungstausch**

Reichh. Adressenmaterial

**Antonienstraße 40**

Fernruf R. 2571

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.



Nach langjähriger Ausbildung, zuletzt als Assistent an der chirurg. Abteilung des Israelitischen Krankenhauses (Professor **Gottstein**) habe ich mich

**Höfchenstraße 51** als  
**prakt. Arzt u. Geburtshelfer**  
niedergelassen.

**Dr. E. Cohn**

Sprechst. 8—10, 4—5. Tel. Ohle 5227.

## Kolonialwaren

durchschnittlich mindestens ebenso gut u. billig wie in größeren oder Spezial-Geschäften.

Konsum-Artikel 5% billiger.

Verlangen Sie bitte die Preisliste.

Was nicht nach Wunsch ausfällt, nehme zurück.

**David Spiro**, Freiburgerstr. 16.

Tel. Ring 6722. — Auf Wunsch frei Haus.

Nach längerer Tätigkeit in O.S. in eigener Praxis, bin ich in die Praxis meines Vaters eingetreten.

Sprechst.: 9—12 Uhr vorm., 3—5 Uhr nachm.  
Sonntags nach Vereinbarung.

Fernsprecher Ohle 4582.

**Zahnarzt Dr. Fritz Schlesinger**

Kaiser-Wilhelm-Straße 11.

## Stoffkauf ist Vertrauenssache!!!

Ich biete Ihnen:  
1. beste Qual., 2. niedrigste Preise,  
3. bequemste  
Teilzahlungen

# TUCH-KORTE

Herrenstr. 7

Matthiasstr. 62

Tauentzienstr. 2

Poststraße 3

Vorwerkstr. 43

## Goldmann & Co.

engros

Breslau 5, Tauentzienplatz 6  
empfiehlt sich zur Lieferung von

bester ober-schlesischer Hausbrandkohle,  
Braunkohlen-Brifetts,  
Steinkohlen-Brifetts,  
Gastofen, Hüttentofen und Holz.

Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.

Geschäftszeit 8—6 Uhr.



5 Pfg. täglich in die Büchse des A. J.

## Klavierstimmen und Instandsetzen

### Karl Bartsch

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr. R. 9768

כשר

כשר

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich meine Frühstückstube, allerfeinste Wurstwaren, unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats welter betriebe, auch Restaurant und kräftigen Mittagstisch.

Menü mit Gänsebraten, 4 Gänge, nur Mk. 1.50

**Fanny Littmann**  
**Hotel und Restaurant**

Antoniensstraße 16.

## Kunstgewerbestube Freudenthal

Goethestraße 11

Preiswerte, geschmackvolle **Geschenke**

Neu eingetroffen: Palästina-Spitzen

## Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“

Breslau

Unsere Veranstaltungen im Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.

Anfragen bitten wir zu richten an **Frieda Karger**, Klosterstraße 17. — Telefon Ring 772.

## Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensaiten  
Notenleihbibliothek

**C. Bedier**

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13  
neben dem Reisebüro.

Man findet  
doch immer  
etwas als  
**Geschenk**

im  
**Kunstgewerbehaus**  
„Schlesien“

Junkernstraße 6

Während der Ferien  
halte wieder

**Kurse für Kinder**

von 8 Jahren an.  
Beschäftigt im Garten,  
Spiele, kleine Wand-  
rungen.

**Alice Daniel.**  
Viktoriastr. 62.  
Telefon Ohle 2339.

**Für 1.50 Mark**

wird 1 Anzug, Paletot oder Damenkostüm gebügelt und gereinigt. Reparaturen, Färberei und Wenden sauber, schnell und billig.

„Presto“ Kronprinzenstraße 38, I.  
Abholung und Lieferung frei Tel. Ring 7924.

## Glaserei-Werkstatt G. Hein

Freiburger Straße 5, Tel. Ohle 1193 (Altmarkt & Pechwasser)

Einrahmungen aller Art, Rahmenlager, Ausführung von Reparaturen. Annahme von Glasschleifarbeiten. Lager von Fenster-, Spiegel-, Draht-, Mattglas.

## Wanzen

Schwaben, Mäuse, Ratten vertilgt restlos  
nebst Brut unter langfristiger, schriftlicher  
Garantie. (Spezialität Ausgasung).  
Besuch kostenlos.

**Kammerjägeri Hermann Junk**  
Breslau II, Palmstraße 8, ptr.

## Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe  
sowie Portiären, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

chem. Reinigung, Färberei und Plüses

**S. Stock Nachfolger**

Inh. **Siegfried Bermann**

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

**Trauersachen innerhalb 24 Stunden**  
Herren- und Damen-Stoff-Dekatur

## INSERTATE

in unserem Blatte  
haben die größten

## ERFOLGE



## Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Weitere Adressen zu erfragen beim Leiter des Arbeitsnachweises, Herrn **Dipl.-Ing. L. Kempe, Zimmerstraße 10.** Fernsprech-Anschluß: Amt Ohle Nr. 4721.

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, dass ich neben meinem grossen Lager in Uhren und Goldwaren auch silberne Geschenkartikel zu konkurrenzlosen billigen Preisen führe. Bei Bedarf wollen Sie bitte mein Lager besichtigen. — Reparaturen jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt. Tel. R. 6563.

ANTON BERG, Inh. RICHARD KEMPE, Breslau, Gartenstr. 86.



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender Privat-Telefonanlagen zum voll-automatischen Amtsverkehr. Postnebenstellenanlagen aller Art. Haustelefon- und Klingel-Anlagen. Elektr. Uhren. Elektr. Alarmanlagen. Elektrische Türöffner. Radio-Anlagen. Verlangen Sie kostenlos Auskunft oder Vertreterbesuch.



**Benno Czerniejewski**

Telefon Ring 1279 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

**Breslau, Fischergasse 16**

Einziges jüdisches Equipagen-Verleihgeschäft am Platze. Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktorwagen, ein- u. zweisp., Omnibusse z. jed. Gelegenheit. — Reelle, prompte Bedienung. —



Werkstätte für mod. Dekorationsmalerei  
**Martin Herold**

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109



## Dacharbeiten

in Zink, Holzzement, Pappe, Schiefer-Flachwerk führt fachgemäß aus

**J. Kempinski**

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser — Beste Ausführungen, solide Preise — Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

Ia Referenzen

## S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen. Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen.

Poststraße 3 (Alter Weinstock)  
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

**Richard Gellert**

Gräbischenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

Ia Referenzen

## Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

## Leopold Blau

Klempnermeister, Goldene Radegasse Nr. 10  
Gegr. 1891

Ausführung von sämtlichen Bauarbeiten in Zink, Holzzement, Dachpappe u. Flachwerk.

Haus- und Küchengeräte

Reparaturen zu billigsten Preisen

Sitz- u. Badewannen neu u. leihweise

## Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenen Lampenschirmen sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**

**Radio-Apparate u. Zubehörteile**

[zu konkurrenzlos billigen Preisen]

**M. Tondowski, Kätzelohe 5/7**

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

## Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

**Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen**

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

**Elektrische Licht- und Kraftanlagen**

Motoren Beleuchtungskörper



# Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26  
Fernsprecher Amt Ring 8982

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf

Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

# Julius Perl

## Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,  
gute Ausführung aller Bauarbeiten

## D. Armer

Kunst-, Bau- und  
Geldschrank-Schlosserei  
Kupferschmiede-  
straße 21, 22, 23  
Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschlüsse  
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter  
Neuanfert. v. Geldschränk.  
sowie ständiges Lager.  
Reparaturen, Transporte,  
Gasleitungen.

## Inseraten- Vermittlung

## JULIUS MARCUS

BRESLAU

Tauentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819

Das gute Karlsbader  
Butter Hörnchen Stk 10 g



## BRUNO SIEDNER

ANTONIENSTR. 8 VIKTORIASTR. 104

FERNSPRECH-ANSCHLUSS: AMT RING NR. 1237

## Echte Silberwaren

von 3.— Mk. an

kaufen Sie sehr preiswert bei

## Arnhold Rosenthal

Hauptgeschäft Zweigggeschäft  
Neue Schweidnitzer Straße 5 Gartenstraße 50



Fernsprecher Ring 6276

Fleischerei u. Wurstfabrik  
unter Aufsicht des  
Rabbinats

## H. Grünpeter

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft  
Goldeneradegasse 15  
Telefon: Ring 3579

Herstellung  
feinster  
Wurst-Konserven

Filiale:  
Höfchenstraße 89  
Telefon: Ring 6686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**  
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“

Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: Karlsplatz 3 :: Fil. I: Bohrauer Str. 37

## Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus



**Breslauer Luxus-Fuhrwesen**

vorm. C. Heymann  
Gegründet 1736 Breslau VIII Telefon Ring 170  
Klosterstr. 97

**Elegantes  
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten  
**Vornehme Privat-Autos**

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Restaurant Kornhäuser**

Freiburger Str. 9  
Telefon Ohle 7159

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbins  
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte  
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten  
in und außer dem Hause

**Willy Kornhäuser**

früher Oekonom der Lessingloge

**Moderne  
Sprechapparate**

in größter Auswahl.  
Erstklassige Fabrikate  
in allen Preisen und Stilarten.

**Schallplatten**

stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
Große Auswahl in hebräischen Platten.

**Wiener & Futter**

Schmiedebrücke 48.  
Gegründet 1900. — Tel. R. 3788 u. 3021.

**Festdichtungen**

**Ansprachen** usw.

**Franz Neumann** Gartenstr. 38  
Fernsprech. Ohle 4190

**Arrangements von Festen aller Art**

**Ausgleich  
hoher Schultern u. Hüften**  
auch für Herren

**A. Gallitz**

Zwingerstraße 24, III. Etage  
frühere Leiterin bei A. Franz

**Musik-Instrumente  
alien**

Sprechapparate, Platten

**Bücherstube**

**Graph. Kabinett**

**Hainauer**

Schweidnitzer Straße 52

**Maßanfertigung**

eleganter und einfacher

**Kostüme · Mäntel · Kleider  
Blusen · Röcke · Kasaks**

Umarbeitungen schnell, schick und billig

Werkstätten für moderne Frauenbekleidung  
Gabitzstr. 40, ptr. **Frau E. Frey** Tel. Ohle 6727

**Schlesischer Hausfrauenbund**

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.

Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.  
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes  
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,  
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-  
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-  
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung  
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen.  
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch  
schriftlich — Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.  
Montags und Freitags von 10—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
und Schloßohle 4, Geschäft Hisgen (dicht bei  
Schweidnitzer-Str.) täglich 9—7 Uhr;  
Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

**Kurgarten**

Kleinburg

Kürassierstraße 12/18.

in den herrlichen Parkanlagen  
täglich nachmittags und abends

**Künstler-Konzert**

(Kapelle Schieweg)

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Speisen und Getränke in la Güte zu soliden Preisen.

**Prachtvoll renovierter Festsaal**  
sowie Gesellschaftsräume an Vereine usw. zu Kulanten  
Bedingungen zu vergeben.

**Antiquariat u. Buchhandlung****N. Samosch**

Kupferschmiedestr. 13  
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

**Geschenk-  
und wissenschaftliche Literatur**  
jeglicher Art

**E. Junder**

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

**Feinste Konfitüren  
Schokoladen, Keks**

Nur erstklassige **Auszugmehle**

**Weizenmehl**

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlen-Fabrikate**  
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

**Georg Schleimer**

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

Equipagen-Verleih-Geschäft

**Otto Pusch**

Breslau 13 Neudorfstr. 72

Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante

**Braut-Coupés  
und Autos**

**Omnibusse**  
in allen Größen

**Bespannung  
von Monats- und  
Reklamefahrten**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.  
**Bitte die Firma genau zu beachten!**

**Bad-Nauheim**

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit  
**Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand**

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender  
Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus,  
Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden**

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel  
Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogesellschaftsfahrten  
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt  
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen  
Man fordere die neueste Auskunftsschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros



# Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung

**Ob.-Ing. Fränkel i. Fa. Bruno Runge**

Fernruf Ring 7983

Breslau

Kürassierstraße 22

TAPETON

putzt alle Wände u.  
Tapeten wie neu.

## Ein Versuch

Wird Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapezieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhütet manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.— (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

kleinster Hersteller:  
Berthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserlautern.

**M. Schnell & Co.**

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

**Frühstückstube**

1a Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

3u Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

**Elegante Herren-  
Bekleidung nach Maß**Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen  
**H. Bomke, Bischofstraße 1a**  
langjähriger Zuschneider erster Häuser

## Schmalzerit

כשר Im Geschmack wie Gänseschmalz  
כשר Das feinste Pilanzschmalz  
100% Fettgehalt  
Für Fleischspeisen  
Für Milchspeisen  
Hergestellt unter Aufsicht des  
Rabbinats der Kaschruth-Kom-  
mission der groß. jüd. Gemeinde  
Berlin. Gleich vorzüglich als  
Brotaufstrich, wie zum Kochen,  
Braten u. Backen. Sparsamer  
und haltbarer als Margarine.

**„Fetterol“ Fett- u. Oelwarengesellschaft  
m. b. H.**

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb  
für Schlesien: **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-  
Großhandlung  
Breslau, Reuschestraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

Ganz Breslau ist erfreut

über unseren Verkauf auf

## Teilzahlung

bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragenden Qualitäten und billigsten Preisen  
tonangebend zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge,  
Covercoats, Gummi-Mäntel usw.

Damen-Mäntel

Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen

Gartenstraße 36

Tel. Ring 2546

Gegenüber  
Konzerthaus**Helios**

Tel. Ring 2546

Gegenüber  
Konzerthaus**Weissenberg & Brauer**

Schweidnitzer Straße 3-4

**Seidenband u. Spitzen**

Größte Spezialität!

**Gute u. billige Schuhe**

kaufen Sie bei

**Gutfreund**

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

**Hassia-Schuhe**

Renovation

von Wohnungen und Geschäftslokalen  
Fassadenanstrich

## Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert  
dauerhaft**Siegmond Cohn vorm. Ismar Cohn**

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

**Anfertigung und Umarbeiten**von Kleidern, Blusen, Wäsche usw.  
gut und preiswert.Dasselbst Unterricht für junge Mädchen im  
Schneidern, Weißnähen und Handarbeiten  
zum praktischen Gebrauch.

Hörschenstraße Nr. 81, I. links

Täglich frische Raudtner Butter,  
div. Sorten Schnittkäse, vollfett.כשר  
Palmin, Tomor, Parveol, Jennit-Würfel.

Freie Lieferung ins Haus.

**Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.**



**Schuhhaus****Klausner****Schuh-Etage**  
Ring 22 (Fahrstuhl)**Hauptgeschäft**  
Ohlauer Straße 5/6**Weißer Südwest**  
Mk. 2.95**Breslauer Hutfabrik**  
Am Rathaus 16/17  
Filiale: Nikolaistr. 78/79  
gegenüber der Elisabethkirche**Hand- und Staubtuch-  
Verleihinstitut**empfiehlt  
sich zur gefl. Beachtung  
**Frau Justizrat Brieger**  
Reuschestraße 2  
Telephon Ring 7739**„Borchard-Stübel“**Inh. Max Sträussler  
Junkernstraße 26, Telephon: Ring 7303  
**Hamanns' Bittere Schokoladen**  
**Hamanns berühmte Konfitüren**Alle Neuerscheinungen in  
**Literatur und Kunst**Kupferstiche, mod. Graphik  
Japan. Farbenholzschnitte**Wilh. Jacobsohn & Co.**Tauentzien-Straße 11  
Buchhandlung u. Antiquariat**Möbel**  
**S. Brandt & Co.**  
Komplette  
Einrichtungen  
sowie  
Ergänzungsstücke  
unter Garantie  
solider Arbeit und  
äußerster Kalkulation  
Zahlungs-  
Erleichterungen  
nach Möglichkeit  
MITGL. D. O. D. M. B. F. A. C. H. V. E. R. B.  
Gartenstraße 65  
schräguß v. Hotel Vier Jahreszeiten**Zu Festlichkeiten**

verleiht

**Glas, Porzellan,  
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

**Richard Grün**Ausstattungs-geschäft  
Neue Graupenstraße 16**„Kappel“ Schreibmaschine**Preisgekrönt!  
Geräuschloser Wagenrücklauf!  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Kostenlose Vorführung durch:  
**G. Sander, Breslau**  
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b  
Reparaturwerkstatt für  
sämtl. Schreibmasch. - Systeme**KÜNSTLERISCHE  
REKLAME-ENTWÜRFE**  
**JULIUS BENJAMIN**  
MALER & GRAPHIKER  
BRESLAU 15, KÖRNERST. 15Habe in  
**Krummhübel, Rsgb.**  
**Villa zum Waldgarten**einen unter Aufsicht  
Sr. Ehrw. Rabb. Dr. Cohn stehenden  
**Restaurationsbetrieb**eröffnet.  
Wiener Küche. — Solide Preise.  
**S. Rothenberg.**Moderne Brillen und Klemmer mit  
Zeiss-Punktalgläsern.  
Reparaturen und Neuankertigungen  
in eigener Werkstatt.  
Photo-Apparate und Bedarfsartikel.  
Erstklassige Referenzen.  
Mitglied der Moltke-Loge (Oddfellow)**Schirme  
Höcke**  
**BARUCH  
&  
LOEWY**  
NEBEN STADT-THEATER**Schreibmaschinen-Arbeiten**jeder Art, Vervielfältigungen  
in Wachs und Typendruck  
fertigt schnell und korrekt an**Frieda Eisner, Kronprinzenstr. 10**

Telefon R 158

Telefon R 158

In unserer Arbeitsstube  
werden von Schneidern**Herrensachen**  
**aufgebügelt, gereinigt  
und repariert.**Auf telefonischen Anruf  
Abholung. — Prompte u.  
preiswerte Lieferung.**Soziale Gruppe für erwerbstätige  
jüd. Frauen u. Mädchen**

Karlstraße 44. — Tel. Ring 9692.

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel  
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-  
sachen liefert preiswert und gut**Deutsche Reklame - Emballagen - Industrie**  
Breslau Peretz Buchs Dorf Reuschestr. 46  
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen**Bruno Kohn, Installationsmeister**  
Gegründet 1887

Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

**Neuanlagen u.  
Reparaturen**von Gas-, Wasser-, Heizungs-  
und Kanalisations-Arbeiten.

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.